Bon Tor Sebberg

Mittmeister Karl Amadeus bon Stahr war ein Mann, ber seiner Zeit sehr gefucht, sehr geliebt und boch sehr weinig beneibet war. Er war einer jener Menschen, welche ben Anderen einen farten Gauben an ihre Fähigteiten einstillen, aber er hatte sich niemals der Kritit dadurch ausgefeht, daß er die Fähigfeiten zur Weirtlichteit gemacht hätte. Man sogte von ihm, daß er, wenn er gewoolt, gefonnt hätte — und man dache nicht softender von ihm, weil von der incht jegevollt hatte, im Gegentheil. Man sagte zum Beispiel, wenn er gewollt hätte, hälte er Artegeninftler werben ober eine brillante Partie machen ober ein Bermögen gewinnen tonenen, und man sagte es darum so gern, will er weben Pelevinnister armore gen der ein sermögen gewinnen tomnen, und man saste es durtum so gern,
weil er weder Kriegsminister geworben, noch eine brillante Partie genacht, noch eine brillante Partie genacht, noch eine Bermögen gewonnen
batte. So ertlärte er gum Mindessen
bir Sache felbst mit seinem seinen,
sleptischen Lächeln mit einem seinen,
sleptischen Lächeln mit er war
weder, noch stellte er sich untundig seines Kules. Er sagte: wer ein Volls
blutzberd reitet und den den der
schaften Schatter und der
beit Vollsten er die untundig seines Kules. Er sagte: wer ein Volls
slutzberd vielt und der ein Gefühl
ber Dantbarteit erregen. Ich bei
ihnen unsehnlich er geder berüßput
gewesen, war aber niemals ein Freund
bon Weitrennen — und auf einem
edlen Rosse im Geritt zu reiten, ist
in jedem Falle das nobesse und und eine
menig Feinschmeder sein, um sich des
zauf zu verseher zum im Schrifte gerite.

rauf zu verstehen.
Während er nun im Schritte gerit-ten bar, waren in jedem Falle die meisten feiner Attersgenossen ihm zu-vorgetommen. Und nun geschach es, daß, als er die Fünfzig überschritten noch, wenn es sich so traf, aber im Mgemeinen war man der Ansicht, baß es sich nicht gerade verlohnte, sie au äußern. Er empfand die aufteimende Mißachtung, die hiert lag, und das tränste ihn tiefer, als er sich selbe bekennen wollte. Es gibt Menschen, die sich das gang Erben hindurch gleich beiden, sie nich das gang Erben hindurch gleich beiden, für welche Jugend und Alter aur

gang geben innteren gerein verleine, für weiche Augend und After nur verschiedenartige Masten find, hinter benen bie wirtliche Natur mit bemfelben unweränderten Aftlich fervorgult, aber es gibt auch andere, bei welchen bas bereinbrechende After eine durch erfeine bereinbrechende After eine durch erfeine beränderung in fich feringt bas hereindrechende Alter eine durch greisende Beränderung mit sich bringt. Dies war mit Nittmeister b. Slahr der Holl. Bom fünfzigsten Jahr an fannten-seine Freunde und Betannten ihn nicht mehr wieden. Er sein sleichfam ein anderer Mensch geworben, sagte man. Alber der Mick war doch im Grunde berfelbe — sein Chas von im Gene verfeite fich nur sozusagen umge-rehrt. War er früher mittheilfam ge-wesen, so war er jeht varschlossen, aus einem Gesellschaftsmenschen wurde er einem Gesellschaftsmenschen wurde er ein Einstebler, die Liebenswirdigteit bervonabelte sich in Bitterfeit, die Sorglosigteit in Anteressellschie flog in Bitterfeit, die Sorglosigteit in Anteressellschieder abgelaufen. Er batte eine lange Leine abyuldasseln geben gebabt, länger als die meisten Anderen — aber nun war die Leine abgelaufen, er hatte den verhängnisssichweren Pluck gespirt, nund um wand das Leden sie langsam wieder auf, 30sl sir 30sl.

Gang pidplich, nachdem er bei einer Besörberung übergangen, nahm er seinsam, ohne Freunde, saft ohne Umgang. Jeden Bormittag sonnte man

einsam, ohne Freunde, sast ohne Umgang. Jeden Vormitlag fonnte man ihm auf feiner schönen braunen Stute reiterd begegnen — noch immer ein hilbscher Mann, tabellos, die freie haltung ist ein wenig steit, indem er seine ehemaligen Freunde mit einem Wint und die Dannen mit einem Wint und die Dannen mit einem Köhln grüßte, wolches die fehferlosen Jähne entblöhte, aber niemals das Auge erreichte. Die Abende brachte er immer im "Eluf" zu, wo er Schach spielte. Er war jeht nämlich ein leidenschaftlider Schachspieler geworden. Gein Bartner mar gumeift ein

Sein Partner war zumeist ein gewissen Partner war zumeist ein gewissen Abeiser Noth, ber ungefähr in
gleichem Alter und Junggefälle, wie
er, war. Sie hatten sich sichon früher
flüchtig gekannt, und nun war es ihr
gemeinsomes Interesse sib baschachspielt, das sie zusammensührte. Sie
trasen sich übrigens nur am Schachtisch, und außer den undermeddichte. Sie
trasen sich übrigens nur am Schachtisch, und außer den undermeddichte. Sie
trasen sich siehen undermeddichte, und
zuge und "Abieu", zu einander.
So ging es eitde ein Jahr.
Da geschaf es, das ber Rittmeister
sich den Fuß verrentte und vierzehn
Tage zu Pause beieben mußte. Die
Monde vourden ihn entsestlich lang;
eine Woche hielt er es aus, aber dann
ergad er sich und schilde einen Boten
zu dem Kevisor mit der Anfrage, ob
dieser ihn nicht besuchen und bei ihn
zu Hausse eine Partie spielen möchte,
klatt im Elub. Der Redissor kan und
kam von nun an jeden Aberd, so

pnifigirten Beichelbenheit Er war

r ein Jahr lang mit ihm gespielt, gann die Freundschaft bereits bei m emporzuschießen, wuchs während s Kittmeisters kurzer Krankheit und for ein blühte auf, als fie das erste Mal in ein ordentliches Gespräch tamen. Der Rittmeister war ganz erstaunt — das war nicht eine Memme, mit der er es van icht eine Menme, mit der er es au thun hatte, sondern eine Person mit seldsständigen Meinungen; the Unstäden und sie donderlich überein und sie amen oft in Streit.

Anfichten stimmten nicht sonverlich iberein und sie taunen oft in Streit. Sie disputirten bald ebenso gern, als sie zusammen Schach spielten, und wurden, wie es höhen, einander all-mälig unentbehrlich. Namentlich der Revisor sitt den Rittmeister. So dergingen ein paar Jahre. — An einem Fristlingsabend sahen sie zusammen in der keinen Wohnung des Rittmeisters; sie hatten eine Para-ite beendigt, die sich eine ganze Woche bingezogen, und rubben nun, indem sie seendigt, die sich eine ganze Woche dingezogen, und rubben nun, indem sie stendigt, die sich eine ganze Woche dingezogen, und rubben nun, indem sie stendigt die und sah träumend zum Fenster hinaus — zwischen zwei Siebeln auf der anderen Seite sie das Sonnenstäxt in das Jimmer mit den flankeister betrachtet denFreund und lande plöglich sardonisch. "Weist Du was, Alter," sagte er, "Du siehst du was, Alter," sagte er, "Du siehst aus, als wärest Du ver-liebt." Der Revisor sah ihn gedankenvoll an, ohne daß er berlett ober derlegen zu sein schim," saat er, "dazu ist es

an, ohne dag er verlegt ober bertegen zu fein schien.

"Ach nein," sagte er, "bazu ist es zu spät. Aber ich mußte baran benten—" Er schiede, eine Weise und fuhr bann fort: "Warum hast Du Dich eigentlich nicht verheirathet?"

"Ich?!" Der Rittmeifter rif bie Augen auf

und lachte turg. "haft Du je gehört, baß hechte mit Stednabeln fängt? wurde niemals gefangen, mein ber. — Aber Du, bas tonnte eher fragen, warum haft Du Dich nicht verheirathet?"

"Ich fing feine," verfette ber Revi-for einfach. Der Rittmeister fah ihn an und

ver Remeister jag ihn an brehte seinen Schnurrbart. "Ja, ich habe Dich immer im bacht gehabt, baß Du Dich Frauen nicht verstündest." Der Revisor lachte ein wenig

Der Nevisor lachte ein wenig zerstreut.

"Sigentlich, glaube ich, habe ich
mich nie um mehr als eine gekümmert," sagte er.
"Und die bekamst Du nicht?"
"Nein."
Sie saßen eine Weise kumm da,
dann fragte der Rittmeiser:
"Was sie hibshah?"
"Ja hamals war sie die Schönste,
die ich mit wenigstens denten tonnte."
Der Rittmeister school anzüglich die
Lippen vor, sagte aber nichts.
"Wessen ich mich eigenstsich am besten besinne, das sind ihre Augen,
ich habe niemals gedacht, daß so diel
Ausdruck in einem Paar Augen liegen tönnte, und gleichvohl wurde man Ausbruck in einem graar Augen lie-gen tonnte, und gleichwools funde man aus ihnen niemals klug. Und wenn fie über einos ungufrieden war, diß sie immer in die Unterlippe." Der Mittmeister sah bastig auf.

"Na, bas ift wohl nichts fo Ungepöhnliches!

öhnliches!" Der Revisor hörte ihn nicht, son-rn fuhr mit einem wehmuthigen Lä-

den fuhr mit einem wehmüttigen Läscheln fort:
"Es ist mertwürdig, welch' tiese Wurzeln ein solches Gestüll haben tann; man glaubt, es set vollenumen todt und dann bleibt doch immer ets vos davon am Leben, und venn man es am wenissen wehrelten ihr jeriest ein Wurzelschößling bervor. — Ich trafste beute auf der Straße."

bas einzige Wal, daß ich nahe daran war, im Ernst gefangen zu werden."
"Siehst Du — auch Du," sagte der Revisor gutmitichig.
"Na ja, daß war doch auch etwas, um sich sangen zu lassen. Eh, solch ein Weid angen zu lassen. Eh, solch ein Weid angen zu lassen. Eh, solch sein Weid auch etwas, um sich sangen zu lassen. Eh, solch sein Weide Wischen. An es war eine absonderliche Wischen. In der Gehren und kenne Kohf der Gehren und der mein ernig solch der Einhalt zu der der Angen der Leicht geholt ein werig solch ein genig solch ein genig beit isch aber leibenschaftliche Augenden nach glaubte, sie wäre talt, allein die Eugen derreithen sie. Ich staf sie in einem Badeorte. Ja, das war ein einem Badeorte. Ja, das war ein einem Badeorte. Ja, das war ein Sommer! — Ich enstinne mich noch unsferer leitenwegegnung — ich mußte am Tage darauf sortreisen — vielseicht geschaft so kunnt zu der Eustenwegen und son mit füssen — ein einziges Wal! — Der Kuh hährte wer weiß van gegeben, um noch dabseiben zu können, und dann wäre mein Schicksol des gegeben, um noch dabseiben zu können, und dann wäre mein Schicksol dassen und dan gegesten — das weiß ich — aber ich mußte fortwachsen gestilt aus durch seiner ehen. "Ther wundersch war es sie wiederzuseleen. Ja, nun hat sie erwachsen kinder — ihr Mann ehte mich eine Zeit lang durch seiner Frank eine gegesen, — er gab gute Diners, der alte Holm!"

Der Revisor rückt über ihr das sie ihren zu haufe gegesen, — er gab gute Diners, der alte Holm!"

ihn berwundert an.
"Hosm, sagtest Du?"
Der Rittmeister big sich in die Lip-

pen. "Barbon — nein, babon weiß ich nichts."

"Hatob – feet, odos beig ter nichts."
Der Revissor sach ihn noch immer an und vourde immer bleicher.
"John — Consul Holm – und sie hieß" — seine Stimme wurde plöglich raub — "Anna Hießelms"
Der Rithmeiser dechne sich der der heistlich auf dem Albsat um.
"Der Aussend — Du tennst sie — es geschaft ein in Gedanten — es bleibt nativitätig unter uns!"
Er wandte sich wieder gegen den Revissor um, blieb aber destürzt stehen.
Dieser wort todernosch, und die Aus

Diefer war iodenflich, und die Au-gen, die noch immer flarr auf den Rithmeister gerächtet waren, nahmen allmälig einen franthaften, fast feinds lichen Ausbruck an — er hatte denfels den früher im Anderer Augen gesehen

ben früher in Anderer Augen gesehen und er verstand fosort Alles. "War sie es?" fragte er. Der Kevisor antwortete nicht, aber sein Bild glitt hinweg. Der Rittmeister ging ein Mal durch das Zimmer und blieb wieder stehen. "Das ist ein sonderbares Zusam-mentressen," sagte er. "I agte er. "I siehe sonderen der wieder-holte der Andere mit erzwungenem Lachen.

"Ja — fehr sonderbar!" holte ber Anbere mit erzwu Lachen. Der Rittmeister fah ihn an

Der Rittmeister sah isn an — und prusiete plöhlich los. Er konnte sich nicht bestern, nachdem sich die erste Ueberrassung gelegt, kam ihm das Gange so komisch von zu den die den die

ich ernft.

ernit.
"Aber so höre boch — wo willst Dubenn hin?"
Allein ber Revisor war bereits gur Thir binaus.
Der Rittmeister ging ibm bis in ben Klur nach, aber er war bereits foot

Da erhob sich schließlich der Nevifor und sagte:

"Ja — wir müssen wohl morgen
fortsahren!"

Im selben Augenblick senkte sich
gen hastig aneinander dorbei. Dann
sagte der Redissen sich in seiner
gewöhnstichen, schlichten Art:

"Siehst Du — nun ist sie ja tod!

Ja, ich somme also morgen!"

Der Kittmeister sah ihn ein wenig
bervoirrt an, hatte sichtsich eine Frage
auf der Junge, bezwang sich aber
unt.

Sie drickten einander kräftig die
genub die Frage
auf der Junge, des von sie sie einer
unt.

ben Hur nach, aber er war bereits sort.

Der Aittmeister guckte die Achseln und ging wieder hinein.

"Eiferslichtig auf mich — so lange bernach! — Solche Dummbeiten!"

bachte er. — "Bah — es geht wohl vorüber dis morgen!"

Er berussigte sich ind lachte wieder ilber das Gange.

Um folgenden Tage, um die Zeit, da der er aber doch ein dischen unrubig. Der Redisor zu tommen pstente, wenig am nächsten Tage. Drei Lage lang erwartete er ihn vergedens. Dann ging er in den Club — auch hier war er nicht. Da schrieb er einen langen Brief an ihn — er betam teine Antwort. Du wurde er ärgerlich, verstuckte die der will — meinelwogen!"

Wierzehn Tage lang hielt er es aus, obgleich seine Kenden wendlich leer und lang waren, aber dann dis er endlich seinen Elosz in sich und ding zum Ardison sing zum Ardisor hinauf, selbst auf die Gesahr hin, nicht angenommen zu werden.

Berliner Tifchzeit. Ein Hagirer aus Wosen verlägt seine Hickopenath, um sich Berlin anzuseben. Rach seiner Rücklehr verblüfft er seine Rachsbarn, indem er ihnen exabilt, wie spät die Keite in Berlin zu Nittag speisen. "Im zwöff Uhr, wie bei uns est dort überhaupt tein Mensch," erzählt er. "Nun, wann essen des seine Verlägerer erft um der Schaft ver erft um drei Uhr!" "Bott, wie spät! Und die reichen Leut?" "Richt vor vier oder führ Ihr!" "Uhrd die Khoevonsten vom Keichstag?" "Um sechs oder sieben Uhr!" "Und die Hoseovensten vom Keichstag?" "Um sechs oder sieben uhr!" "Und die Hoseoven und Uhr." "Sof? Nu, wann est dann aber Caprid?" "Der Reichstanzler? O, der est immer erft um mächten Lag!"

— Alles voll. Reisender (auf

"Nein, ich bitte Dich - rebe nicht von - ich - ich fann bas nicht er-Parlamentarifder Roman.

rig, verveitgte jud mit jiester Antrocund gind und ging. Dann trafen fie fich 4wei Jahre lang nicht mehr. Sie gingen bisweisen auf der Straße aneinander vorüber, aber nichten sich nur aus ber

Der Rittmeister ritt wie früher jeben Bomnittag aus. Aber jeine weiblichen Bekannten bemerkten, daß er sie rohl mit derfelben ausgesuchten Höflichkeit wie früher grüßte, hinen aber nicht mehr fein pübliches Rägelucken schen der nicht mehr fein pübliches Rägeln schentte. Abends dagegen hatte er begonnen, in die Abeater zu geben, wo er balb einer ber treuestene Kammagäste wurde, sich aber immer ein wesnig ironisch-unimteressist zu aus Man meinte auch, er hätte angefangen, griindlich alt zu werden. Geines Tages las er in der Zeitung, daß Frau Anna Holm, geborene hjelm, gestorben sei, Im ersten Ausgendlick gab es ihm gleichsam einen Schlag vor die Brust — es machte einen besonderen die inden, beie Todesanzeige zu sehen; dech

einen besonderen Eindruck auf diese Todesanzeige zu sehen; spielten die Jugenderinnerungen bei teine Bolle, nein, es war so derdar, weil er diese kepten Jahre ihr immer gegrofft hatte. "So, nun war sie also todt!" Alls er mit diesem Gedanter neut einerheit mer weckte er bei

Alls er mit biefem Gebanten ber-traut geworden war, machte er weiter teinen Eindrud auf ihn, er wunderte sich disweilen selbst darüber, wie ge-fühllos er geworden. Einen stärkeren Schlag der ding Vonlig bekam er jedoch, als er einige Abende später ein wohlbekanntes Läus-

Avende spater ein wohldetanntes Lauten an der Flurglode vernahm und die Haushälterin hereinfam und herrn Revisor Koch ammelbete. Sein Gessicht leuchtete einen Augenblid auf, aber dann beherrischte er sich, erhob sich und stand wartend, in strammer Haltung nur ein wenig blicher als gewöhnlich da.

gewöhnlich ba.
Der Revisor tam herein; er sah ziemlich berlegen aus, bließ an ber Thüre steben, hustete, vermochte aber nichts zu sogen. Der Rittmeister rührte sich nicht. — Plössich ging ber Nevisor auf ihn zu, ersaßte seine Hand, dass wenn er eine Lettion aufschate.

sagte:

"Ich — ich bekam eine folche Lust auf eine Partie — und da dacht ich, ein wenig bei Dir hinaufzusehen aber Du halt vielleicht teine Lust?"

Der Ritmeister sah ibn fragend an, machte dann eine schnelle Bewegung nach dem Schachtsche hin und bereichte:

sehie:
"Oh — warum nicht!"
Sie sehten sich schweigend, beg nen schweigend das Spiel und sei es den ganzen Abend schweigend f Aber aucher die Schweigen men sie so ganz allmälig wieder das alte Berhältniß hinein. Dieder der die der die der die der die der mieben, trasen sich allmälig im sesten der die der die der der der ganz wie in alten Tagen. Uhr wurde elf, sie wurde zusähl, die der ganz wie in alten Tagen.

bie Bartie wollte gar tein Enbe neh-

hand und ber Revifor ging. Mis ber Ritimeister allein war, ging er eine Weile nachbenklich auf und ab, und das alte ironische Lächeln schwebte

um seine Lippen.
"Was ist ber Mensch boch für ein punberliches Geschöpf!" murmelte er

Berliner Tifchgeit. Gir

— Alles voll. Reifender (auf einer Setundärbahn, bei der es noch recht gemitthlich zugehl): "Mo iff'sder chimerobeuch"—Diener: "Det is voll!"
—Reifender: "Mo ift denn der Stationsvortleher?" — Diener: "Der is och woll!"

— Lieutenant zu einem Rameraben: "Wird Ihnen spanisch vorlommen, daß ich kurz vor dem Er-sten noch solche Jedes gabien tann?"— "O nein, aber hebräisch."

"! Had dog

fclieflich. Aber bem mochte nun fein, wie wollte, froh war er in jedem Falle, fa glüdlich, denn er hatte fich so einsa gefühlt — er begriff nun erst rech wie schauerlich einsam er gewesen.

Da erhob fich fchlieflich ber Revi-

Saltung nur gewöhnlich ba.

fagte:

fette:

Gerne gu. Der Rittmeifter ritt wie

Der Rittmeister big bie Lippen fest ausammen und erhob sich langsam. "So — leb' wohl!" sagte er trau-rig, verbeugte sich mit steiser Würde In meinem Herzen, lieberfüllt ... So war, noch nie ein Beib berehrt ... bon ein Weib berehrt ... bon ei

noch nie ein Weiß berehrt... bon einem Sterblichen. (Hört! Hört!)
Oft bin ich mitten in ber Nacht...
aus süßen Träumen aufgewacht,
bann eilte ich der Weg war weit)...
noch vor ihr Fenster. (heiterkeit.)
Wenn ich ihr dies dann eingestand
... mit einem Kuß auf ihre hand...
bann lachte sie gewöhnlich tilchtig ...
und sprach, ich seir berrildt. (Sehr richtig!)
So fragte ich mich traurig balb, ...
narum sie gegen mich se falt... und

tig!)
So fragte ich mich traurig balb, ...

warum sie gegen mich so talt, ... und ach, in meinem Herzen sing's ... zu zweiseln an. (Unruhe lints).
Oft bachte ich, um aller Noth ... ein End' zu machen, mir ben Tod ... zu geben, do die Eiche schuff ... mit boch nur Lethen. (Drdnungsruf.)
Ach, da vernahm ich, ... Freund, ich mog's ... taum wiederholen, ... eines Tags, ... daß sie ... und ein Gestüsch ber Nache ... durchebet mich seuten noch !.. (Zur Sacht!)
Daß sie mit einem Springinsfeld, ... der ich vorlog, er habe Geld, ... daus Sacht!
Daß seist: nicht völlig. Ihr Bort sie dagestischt. (Seifr gut!)
Daß heißt: nicht völlig. Ihr Bort in dagestischt. (Seifr gut!)
Daß heißt: nicht völlig. Ihr Bort in dagestischt. (Seifr gut!)
Taß heißt: nicht völlig. Ihr Bort stät. ... sie sie sie dag sie sein int Hohn, ... ich sin sie dag sein. (Sensation.)
Ich will sie auch nicht wiedersein.
Bon Zeit zu Zeit brennt lichterloh in mir bie alte Lieb! (Oh!Oh!)
Ich sim ir bie alte Lieb! (Oh!Oh!)
Tog allebem und allebem, ... und mir vie sie sie sie nicht tug.

Eit mit mir sie alte Gebr vohr!)
Trop allebem und allebem, ... und mir wir sauch nicht angenehm. ... ich

ein rechtes Schaf! (Sehr wahr!)*
Tog allebem und allebem, ... und
ist mir's auch nicht angenehm, ... ich
fühl, daß ich noch für sie schwärn!*
mit ganger Seele. (Svoßer Lärm.)
Was hisse seele. (voßere Lärm.)
Bas hisse bent auch? Wan ist bertlebt, ... und trit sie jeth herein und
giebt ... ir händhen mir, ich glaub',
wir trennten ... uns nimmer! (Hamsber Voßschenten) wir trennten ... uns nimmer! (Sam mer bes Prafibenten.)

3mei Geelen und ein Bedante.



Dynamiterich: Wenn Sie mir nich ofort zwanzigtaufend Dollars geben biefes Badet mit Dnnam



Bantier Propert: Ra, na, nur nicht fo heißblütig. Sier find die gewünsch ten zwanzigtausend Dollars. Nun ge ben Sie mir aber auch Ihr Packet.



fo bernünftig hatt' ich Gie übrigen nicht gehalten, mein herr.



Beibe (leife für fich, fcmungelnb) Ra, Der wird aber Augen machen, wenn er fein Badet öffnet!



Bantier Progert: Men, baß es fo fein



Donamiterich (in feiner Dachfam mer) : Simmelfreuzbonnerwetter ! Richts als Sagemehl ! Gur unfere Grauen.

Die Gabe, gut gu reben, ift bat

Gefellige Bilbung.

und schilbert wie unter den obwaltenden deutschen Berhältnissen ein innerliche Annäherung und wohrhaftes Kennenlernen absolut ausgeschossen, wie den jungen Leuten teine Wöglichteit zu gegenseitiger Prüfung und gründlicher Aussprache geboten ist. In einem sortwäheren unterbrochenen, durch das allgemeine Stimmengewirr übertäubten Tischgespräch ober inden Augusten des Langes haben zwie Wentschaften zu entscheen, ob sie für's gange Leben zu einander passen wert den der nicht!" Täufchungen und Sentzäussen wird den der nicht!" Täufchungen und Sentzäussen meint der Reformator der Geschieden, meint der Reformator der Geschieden in der Missen und Frau die Wentschaften und Empfindungen ind verweichten Enstehn wie der Missen er Geschligteit aus verdanden haben. "Denn es seht uns nicht so sehr aus geschungen echter Geschligteit, es seht an geschungen echter Geschligteit, es seht an geschungen echter Geschligteit, es seht an geschungen echter Geschligteit wäre baher nur zu erwarten den einer Resorm unserer Erzsiedung. "Aus schlotet herr Fulba die einselbung. Biehung." Run fchilbert Herr Fulba bie ein

Run schildert Herr Fulba die einfeitige deutsche Erziehung, wie viel sie die deutsche deutsch

ist, und vie ste Alles gelernt haben, nur nicht die Augen aufmachen und um sich bliden in ihre unmittelbare Umgebung. "Mehr Anschaung ift nöstig, das heißt genau basselbe wie webt geselfige Bildung!"
Die freundlichen Leferinnen werden es vielleicht eigenthälmlich sinden, das ich der Wiedertelbung der Ausspruiche bes deutsche Griffstellers so viel Raum und Bedeutung gegeben, da sie den das der die Ausgeben der des deutschaus des des deutschausselben der auch geselben Unter der deutschlich und gelden Wahrelten sie aber auch goldene Wahrelten für ums deitstichen Frauen und Wilter in Amerika. Wenn wir auch nicht mehr auf beutscher Erde weilen, so haben wir doch unsere beutselben, so haben wir das deutscher Erde weilen, so haben wir das dunger beutschen.

Seele besits als die Deutsche. Sie mag weniger wissen, auch weniger em-pfinden als die Germanin, aber sie besitst eine virtuose Leichtigkeit, ein Unschmiegen an bie Forberungen bes augenblidlichen Gesprächsstoffes, eine augenbildtichen Selprachsflorfes, eine Gefäufigteit von gefelligen Kedes und Umgangsformen, ein oratorisches Taslent, das uns schwerfälligen Deutschen meistens vollständig abgeht. Die liebenswürdigen Rebensarten, die glatzten Formen und namentlich aber auch benswirdigen Redensarten, die glatten Formen und namentlich aber auch
die Gabe zusprechen, seine Gedanken
in Gegenwart von Juhorern in wohl
geordneten Sägen stat und verständlich ohne Herzstopfen und nervösse
Schiddernheit auszubrücken, all die
Schiddernheit auszubrücken, all die
Find Dinge, die zur wahren geselligen
Bildvung gehören. Die ameritanische
Jugend wird zu all Diesem erzogen.
Bir Mitter tönnen und wollen vielleicht die gute Grundlage unserer deutsichen Erziehung nicht mehr änderen,
aber wir vermöchten auszugleichen,
nachzuholen, was uns sehlt. Dies ist
iebod unmöglich in der unter uns
Frauen üblichen Form beutsche Geselligsteit, namentlich durch den Kaffestlatsch zu erreichen. Da gibt eine
unserharren in den alten Anschauungen und Ersahrungen, da seit bein
Gepräch zu erwarten, da veiß man überraschenden Aufschlüsse den dem Gespräch zu erwarten, da weiß man im Boraus ziemlich genau, wodon gesprochen werden kann und poird, nämelich von Toiletten, Dienstniädschen und dem lieben Nächsten und außerdem ist noch in Gestalt zahlreicher Kuchen sür milltommene Unterbrechungen in der aufregenden Jagd nach etwaigen anderen gestreichen Themen gesorgt. Bei Mmerikanerinnen gibt es zu chnischen Westalnerinnen gibt es zu chnischen Ausgescheiten nur Thee und Wasseln, der in des zich vollenstellschungen des Gespräches, dort ist dasselbe nicht mehr das deutsche nicht mehr das deutsche nicht mehr das deutsche nicht mehr das deutsche nebensachliche untergeordnete Assenbergenden der den der den den den der deutsche deuts

nevenjachtige untergeordnete Algenbrödel.
"Aa, tabeln ift leichter als besser machen," werden mir sicherlich viele machen," werden mir sicherlich viele meiner einos verstimmten Leserinnen zurusen, und manche derschen würden, wenn ihnen die erwünschte Gelegensteit bagu gedosen wilrden. Doch auch dies Ziel ist zu erreichen, wenn die deutschen Frauen nur ernstlich wollen. Nicht unschwer ließ sich eine Bereinigung gleichgestunter weiblicher Wesen bilden, die sich zur Aufgade machen wirde, jene die gestlige Bildung zu erlangen, wie sie unstere ameritanische Mitschwerte Verstellige. americaniche au unferer eigenen Fortbif-und vie fie zu unferer eigenen Fortbif-bung und zum Schritthalten mit bem Erziehungsgang unferer Söhne und Töchter nöthig ist. Der einzige und ausfällichliche Hauptzweck bieses geausschliefliche Hauptzwed biefes gefelligen Frauenbereins mußte es also
fein, das "Gelpträch", bie Seele bet
Sesselligteit in seiner verebelten
Horm zu üben und zu pflegen, nicht
nur oberschlichtig zu plaudern, sondern
über wichtige Gegenstände ernst zu
sprechen!

- Gin meiblicher Apothe-